

Von: [REDACTED] (NB&S DE/Organic & Sustainable Supply Chains) <[REDACTED]>

Gesendet: Mittwoch, 17. Mai 2023 15:50

An: Annemarie Botzki | foodwatch <[REDACTED]>

Betreff: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Sehr geehrte Frau Botzki,

wir bei ALDI SÜD sehen im Ausbau der ökologischen Landwirtschaft eine Schlüsselfunktion, um Ernährungssysteme nachhaltiger zu gestalten. Seit 2004 bieten wir Bio-Lebensmittel in unserem Sortiment an und erweitern das Angebot laufend. 2022 umfasste unser Sortiment über das Jahr verteilt bereits mehr als 550 Bioartikel bezogen auf das Standardsortiment, Aktions-, und Saisonartikel. Damit ist ALDI SÜD im eigenen Verkaufsgebiet Bio-Händler Nr. 1.^[1] Unseren Kund:innen bieten wir die Möglichkeit, ihren Wocheneinkauf in Bio-Qualität durchzuführen. Unser Kernanliegen ist es, dass biologisch erzeugte Lebensmittel für alle leistbar sind, sodass alle Kund:innen eine nachhaltige Einkaufswahl treffen können. In 2023 setzen wir mit der Etablierung einer strategischen Partnerschaft mit Naturland den nächsten Meilenstein innerhalb unserer Bio-Strategie. Die ersten Produkte mit Naturland-Zertifizierung werden im ersten Halbjahr 2023 in das ALDI SÜD Sortiment aufgenommen und das Angebot sukzessive ausgebaut.

Unsere Ziele:

- Wir wollen das Ziel der Bundesregierung (30% Bio-Landwirtschaft bis 2030) unterstützen und somit einen Beitrag zur Ausweitung der ökologischen Landwirtschaft leisten. Aus diesem Grund werden wir unseren Bio-Anteil im Standardsortiment kontinuierlich ausweiten. 2022 lag unser Bio-Anteil im Standardsortiment bei 15%.
- Darüber hinaus streben wir an, den Anteil von Naturland-zertifizierten Produkten am Bio-Sortiment kontinuierlich auszubauen und bis Ende 2024 25% unseres Bio-Standardsortiments auf eine Naturland-Zertifizierung umzustellen.

Im Folgenden möchten wir auf einzelne konkrete Fragen detaillierter eingehen:

Überprüfen Sie, welche Auswirkungen die Beschaffung von Rohstoffen auf die Umwelt, die biologische Vielfalt und die öffentliche Gesundheit hat?

Die Unternehmensgruppe ALDI SÜD ist sich ihrer besonderen Verantwortung als eines der führenden Einzelhandelsunternehmen bewusst. Teil dieser Verantwortung ist eine Unternehmens- und Beschaffungspolitik, die die Produktsicherheit, Qualität sowie Transparenz in der Lieferkette fördert. Entsprechend der ALDI SÜD Anforderungen und im Rahmen der Lebensmittelsicherheit müssen unsere Lieferanten grundsätzlich nach einem Zertifizierungsstandard der Lebensmittelbranche zertifiziert sein. Dies umfasst die Bandbreite von IFS, BIO sowie QS.

Wir führen gemeinsam mit ALDI Nord regelmäßig Risikoanalysen durch, um mögliche Risiken in Bezug auf Umwelt- und Menschenrechte entlang unserer Lieferketten zu untersuchen. In den Risikoanalysen werden Faktoren wie beispielsweise Entwaldung, Klimaanfälligkeit und Wasserverschmutzung mit einbezogen. Darüber hinaus führen wir verschiedene Impact Assessments durch, um die Anbau-, Produktions- und Arbeitsbedingungen in verschiedenen Lieferketten zu untersuchen. So erfahren wir konkret, welche Auswirkungen die Geschäftstätigkeit von ALDI auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen sowie andere betroffene Rechteinhaber:innen wie z.B. lokale Gemeinschaften und Kleinbäuer:innen hat.

Im Jahr 2020 haben wir zusammen mit externen Expert:innen und Umweltorganisationen die Entwaldungsrisiken entlang unserer globalen Lieferketten analysiert. Das Ziel bestand darin, mögliche negative Auswirkungen unseres Unternehmens auf Wälder und andere natürlichen Ökosysteme zu identifizieren und herauszufinden, an welchen Stellen wir den größten Einfluss ausüben können (ausführliche Informationen zu unserem Ansatz finden Sie in unserem [Standpunktpapier](#)). Wir haben die entsprechenden Lieferketten priorisiert und bereits umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um diese entwaldungsfrei zu beziehen. Dazu gehört beispielsweise die Umstellung auf eine risikoärmere Herkunft oder der Bezug von zertifizierten Produkten aus nachhaltiger Land- oder Forstwirtschaft. So sind bereits heute solche Rohstoffe wie Palmöl, Holz und Kakao in den ALDI SÜD Eigenmarken gänzlich nachhaltig zertifiziert.

Aus der landwirtschaftlichen Produktion von frischem Obst und Gemüse werden wir nur von Unternehmen beliefert, welche nach dem GLOBALG.A.P. IFA-Standard bzw. eines durch GLOBALG.A.P. anerkannten Standard zertifiziert ist. Diese Standards bilden die Grundvoraussetzung, um an ALDI SÜD liefern zu dürfen. Hinzu kommen noch Zertifizierungsstandards die im Rahmen von Regionalität, wie GQB und Regionalfenster obligatorisch sind.

Gemeinsam mit ALDI Nord setzen wir als erster Discounter seit Mitte 2022 gezielt Standards mit dem Schwerpunkt auf Wassermanagement bzw. nachhaltigere Produktionsmethoden beim Wassereinsatz verbindlich für die 15 umsatzstärksten Obst und Gemüse-Artikel aus wasserkritischen Herkunftsregionen ein.

Zu diesem Zweck hat ALDI im Rahmen von „Hot-Spot-Analysen“ basierend u.a. auf dem WWF-Wasserrisikofilter das regionale Wasserrisiko für die umsatzstärksten Obst- und Gemüseartikel analysiert und dabei mehr als 2.000 Erzeugerbetriebe aus den entsprechenden ALDI-Lieferketten einbezogen. Ziel ist, die Ressource Wasser in den Risiko-Regionen zu schützen und das Wassermanagement zu optimieren. Entsprechend müssen die Erzeuger der Top 15 Obst- und Gemüse-Produkte von ALDI zusätzlich nach dem GLOBALG.A.P. Add-On SPRING oder einem alternativ akzeptierten Standard zertifiziert sein. Die Abkürzung SPRING steht dabei für „Sustainable Program for Irrigation and Groundwater use“ („Nachhaltiges Programm für die Bewässerung und Verwendung von Grundwasser“). Der Standard zielt auf ein anspruchsvolleres Wassermanagement ab mit den Schwerpunkten auf Wasserqualität und Wassereffizienz. So wird beispielsweise die Rechtskonformität der Wasserquellen im Zuge des Zertifizierungsprozesses mit dem GLOBALG.A.P. Add-On SPRING oder einem alternativ akzeptierten Standard abgefragt und ist Bestandteil der Zertifizierung.

Darüber hinaus setzen wir im Anbau bei vielen unserer Rohstoffe, wie beispielsweise Kakao, Tee oder Kaffee auf die Standards Fairtrade und Rainforest Alliance. Umweltbezogene Faktoren sind dabei ein wichtiger Bestandteil und beinhalten beispielsweise das Verbot gefährlicher Pestizide oder Anforderungen zu Biodiversität.

Zusätzlich zu diesen Anforderungen hat ALDI SÜD ein eigenes Auditierungssystem. Das heißt die Lieferanten sowie die Erzeuger von frischem Obst & Gemüse werden durch von uns beauftragte Zertifizierungsstellen und Dienstleister geprüft. Hierbei werden bestimmte Unternehmens- bzw. produktspezifische Parameter vor Ort beim Lieferanten bzw. der Produktionsstätte sowie dem Erzeuger durch einen externen Auditor geprüft. Aufgrund dieser Anforderungen können wir Lieferanten und Erzeuger selektieren und langfristig an uns binden, die nachhaltige Produktionsweisen betreiben, umweltverträglich sind und die biologische Vielfalt fördern. Dadurch entstehen langjährige Partnerschaften mit positiven Effekten für unsere Lieferketten, unsere Kunden und die Umwelt.

Liegen Ihnen Daten darüber vor, wie hoch der Pestizideinsatz für die Produktion Ihres Sortiments ist? Was waren die letzten Ergebnisse?

Seit 2006 haben wir eigene Produktanforderungen für frisches Obst und Gemüse, in denen deutlich strengere Anforderungen an Pflanzenschutzmittelrückstände gestellt werden als die Gesetzgebung es verlangt. Im Rahmen unseres Rückstandsmonitorings werden seitdem alle Artikel über das Jahr verteilt mehrfach auf Pestizide untersucht und in einer Datenbank erfasst. Die Ergebnisse zeigen, dass die strengeren Vorgaben ein sinnvoller Weg zur Reduktion von Rückstandsbelastungen und dem frühzeitigen Erkennen neuer Probleme waren und sind.

Über die Jahre konnten wir feststellen, dass eine Reduktion der Rückstandsbelastung in frischem Obst und Gemüse erreicht wurde. Im Jahr 2022 erfüllten lediglich 0,4% der untersuchten Artikel nicht die gesetzlichen Anforderungen an Pflanzenschutzmittelrückstände.

Haben Sie einen Verhaltenskodex, eine Vision, ein Ziel oder eine Erklärung zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln im eigenen Sortiment? Wenn ja, haben Sie einen Plan, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen? Welche KPI verwenden Sie zur Überwachung?

Selbstverständlich halten wir alle gesetzlichen Anforderungen ein. Alle Produkte von ALDI SÜD müssen darüber hinaus weiteren, hohen Qualitätsstandards entsprechen. Seine Lieferanten wählt ALDI SÜD sehr sorgfältig aus. Uns ist es wichtig, den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln so weit wie möglich zu reduzieren. Bereits seit Anfang 2006 haben wir umfangreiche Maßnahmen zur Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln eingeleitet. Seitdem gehen die eigens formulierten Anforderungen weit über die gesetzlichen hinaus.

ALDI SÜD aktualisiert und erweitert seine Maßnahmen zudem stetig und berücksichtigt dabei wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Ergänzend zu den gesetzlichen Anforderungen haben wir nachfolgende Anforderungen festgelegt:

- Die Konzentration von unerwünschten Rückständen und Kontaminanten muss generell gemäß dem ALARA-Prinzip ("as low as reasonably achievable") so niedrig wie möglich gehalten werden.
- Einhaltung der ARfD-Werte, die von der EFSA (European Food Safety Authority / Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) festgelegt wurden.
- Einhaltung einer maximalen Anzahl an Wirkstoffen (artikelspezifisch 3-5 Wirkstoffe).
- Einhaltung einer Auslastung der gesetzlichen Höchstmenge für einen Einzelwirkstoff von max. 70 %.
- Einhaltung einer Summenauslastung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen und der ARfD-Werte von max. 80 %.
- Verbotsliste bestimmter Wirkstoffe.
- Bei Bio-Produkten ist die maximale Anzahl der Wirkstoffe gleich Null, mit Ausnahme der in Anhang II Teil B der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 oder in den entsprechenden Folgeverordnungen aufgeführten Wirkstoffe.

ALDI SÜD aktualisiert und erweitert seine Maßnahmen stetig und fügt bei neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen beispielsweise weitere Stoffe der Verbotsliste hinzu.

Die Lieferanten von ALDI SÜD sind dazu verpflichtet, durch Rückstandsanalysen und Sicherungsmaßnahmen die Qualität ihrer Produkte nachzuweisen. Selbstverständlich lässt ALDI SÜD seine Produkte ebenfalls von unabhängigen Laboren regelmäßig auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersuchen, um die Einhaltung gesetzlicher Höchstwerte und die darüber hinaus gehenden Unternehmens-Vorgaben sicherzustellen. Bei Nichteinhaltung der gesetzlichen und/oder der ALDI SÜD Anforderungen informieren wir die Lieferanten und behalten uns Sanktionen vor.

Im Rahmen von Erzeugeraudits werden Prozesse vom Feld bis hin zum Packhaus durch einen von ALDI SÜD beauftragten externen Dienstleister geprüft. Bestandteile dieses Audits sind unter anderem Anforderungen hinsichtlich Pestizideinsatz, Rückstandsmonitoring sowie Kulturführung. Dabei werden u.a. folgende Anforderungen abgefragt:

- Verfügt der Erzeuger über eine Pflanzenschutzmittelstrategie im Hinblick auf den Einsatz möglichst nachhaltiger Methoden und Präparate? (z.B. Ob keine bienentoxischen Pflanzenschutzmittel oder Bereitband Insektizide sowie Fungizide eingesetzt werden).
- Verfügt der Erzeuger über ein Rückstandsmonitoring, d.h. erfolgt die Rückstandsanalytik anhand eines risiko-orientierten Probenplans und werden hierbei die Kundenanforderungen mit einbezogen?
- Wird die Einhaltung der ALDI SÜD Anforderung hinsichtlich Rückstandsmonitoring in die Vorernteplanung mit einbezogen?
- Fördert der Erzeuger integrierte Produktionstechniken und betreibt er geringfügige Herbizidapplikationen, bei denen er stattdessen auf mechanische oder händische Arbeit zu Unkrautregulierung setzt?

Des Weiteren werden im Rahmen der Erzeugeraudits von einem von uns beauftragten unabhängigen Dienstleister vor Ort Proben gezogen, um direkt beim Erzeuger prüfen zu können, ob die Ware unseren Kundenanforderungen entspricht.

Neben diesen speziellen Anforderungen werden im Rahmen der Erzeugeraudits die Anforderungen an eine gute Agrarpraxis geprüft. Die Erzeugeraudits sind somit Grundlage, um die Prozesse vom Feld bis hin zum Packhaus weiter transparenter darstellen zu können und Verbesserungsmaßnahmen identifizieren und umsetzen zu können sowie diese dann in all unseren Lieferketten zu fordern und zu fördern.

Wir hoffen Ihnen mit der Beantwortung weitergeholfen zu haben. Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

██████████
Corporate Responsibility Specialist
National Buying & Services | CR

ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG
Unternehmensgruppe ALDI SÜD

Burgstraße 37
454476 Mülheim an der Ruhr
Telefon ██████████
Telefax ██████████

Diese Nachricht einschließlich Anlagen ist ausschließlich für den angegebenen Empfänger bestimmt und kann privilegierte, vertrauliche oder sonst geschützte Informationen enthalten. Sollten Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten, sind Ihnen Kenntnisnahme, Vervielfältigung, Weiterleitung oder sonstige Verwertung ausdrücklich untersagt. Bitte benachrichtigen Sie den oben angegebenen Absender und löschen Sie die empfangene Nachricht. Danke!

This message including the enclosures is intended exclusively for the recipient stated and can contain privileged, confidential or otherwise protected information. Should you receive this message by mistake, it is strictly prohibited for you to use, disseminate, forward, print or copy this message. Please inform the sender mentioned above and delete the message received. Thank you!

ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr
Offene Handelsgesellschaft eingetragen Registergericht: Amtsgericht Duisburg - HRA 11937
Geschäftsführende Gesellschafterin: ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH, Duisburg - Registergericht: Amtsgericht Duisburg - HRB 16083
Managing Directors: Stefan Book, Simon Gelzer, René Karczewski, Kai Schmidhuber, Alexander Markov, Andreas Rohlfing, Peter Wübben
Weitere Gesellschafter: Sämtliche ALDI GmbH & Co. Kommanditgesellschaften / ALDI SE & Co. Kommanditgesellschaften der Unternehmensgruppe ALDI SÜD



#gutesfüralle

  Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

Diese Nachricht einschließlich Anlagen ist ausschließlich für den angegebenen Empfänger bestimmt und kann privilegierte, vertrauliche oder sonst geschützte Informationen enthalten. Sollten Sie diese Nachricht irrtümlich erhalten, sind Ihnen Kenntnisnahme, Vervielfältigung, Weiterleitung oder sonstige Verwertung ausdrücklich untersagt. Bitte benachrichtigen Sie den oben angegebenen Absender und löschen Sie die empfangene Nachricht. Danke!

This message including the enclosures is intended exclusively for the recipient stated and can contain privileged, confidential or otherwise protected information. Should you receive this message by mistake, it is strictly prohibited for you to use, disseminate, forward, print or copy this message. Please inform the sender mentioned above and delete the message received. Thank you!

ALDI SÜD Dienstleistungs-SE & Co. oHG, Burgstr. 37, 45476 Mülheim an der Ruhr
Offene Handelsgesellschaft eingetragen Registergericht: Amtsgericht Duisburg - HRA 11937
Geschäftsführende Gesellschafterin: ALDI SÜD Dienstleistungs- und Verwaltungs-SE, Mülheim an der Ruhr
- Registergericht: Amtsgericht Duisburg - HRB 34496
Managing Directors: Stefan Book, Erik Döbele, Simon Gelzer, René Karczewski, Alexander Markov, Andreas Rohlfing, Kai Schmidhuber
Weitere Gesellschafter: ALDI SE & Co. Kommanditgesellschaften der Unternehmensgruppe ALDI SÜD

Von: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 26. April 2023 17:24
An: Presse <Presse@aldi-sued.de>
Betreff: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmittel

Caution: This email originated from outside of the ALDI-HOFER organisation. If the content looks suspicious, please report this email via the "Phish Alert Report" button or the ServiceNow request "Report Security Event". Do not click on any links or open attachments unless you recognise the sender's email address and you are sure the content is safe.

Vorsicht: Diese E-Mail stammt von außerhalb der ALDI-HOFER Organisation. Wenn dir der Inhalt verdächtig vorkommt, melde diese E-Mail bitte über den "Phish Alert Report"-Button oder den ServiceNow Request "Report Security Event".
Klicke nicht auf Links und öffne keine Anhänge, wenn du die E-Mail-Adresse des Absenders nicht kennst und dir der Inhalt nicht sicher erscheint.

Sehr geehrte [REDACTED],

Als Rechercheurin bei der Verbraucherschutzorganisation foodwatch möchte ich mich mit einer Anfrage zum Thema Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln an Sie wenden.

Ich würde gerne mehr über Ihre Beschaffungspolitik, Ihre Zukunftspläne und die Verwendung von Pestiziden in Ihrem Sortiment erfahren. Konkret habe ich folgende Fragen:

1. Überprüfen Sie, welche Auswirkungen die Beschaffung von Rohstoffen auf die Umwelt, die biologische Vielfalt und die öffentliche Gesundheit hat?
2. Liegen Ihnen Daten darüber vor, wie hoch der Pestizideinsatz für die Produktion Ihres Sortiments ist? Was waren die letzten Ergebnisse?
3. Haben Sie einen Verhaltenskodex, eine Vision, ein Ziel oder eine Erklärung zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln im eigenen Sortiment? Wenn ja, haben Sie einen Plan, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen? Welche KPI verwenden Sie zur Überwachung?
4. Haben Sie (Eigen-)Markenprojekte oder Programme, um das Sortiment an gekennzeichneten ökologischen oder pestizidfrei-produzierten Lebensmitteln zu erhöhen? Wenn ja, gibt es Projekte oder Programme, die sich auf die folgenden Produktgruppen beziehen:
 - a. Obst
 - b. Gemüse
 - c. Brot oder andere Getreideprodukte
 - d. andere
5. Hat das Unternehmen konkrete Ziele, um das Gesamtsortiment an ökologisch oder pestizidfrei-erzeugten Lebensmitteln in den folgenden Produktgruppen zu erhöhen:
 - a. Obst
 - b. Gemüse
 - c. Brot oder andere Getreideprodukte
 - d. Andere
6. Ist Ihre Beschaffungspolitik darauf ausgerichtet, den Anteil der konventionell (mit Pestiziden) erzeugten Lebensmittel zu verringern?

Ich würde mich sehr über eine schriftliche **Antwort bis zum 17. Mai 2023** freuen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Annemarie Botzki,

PS: Im Interesse der Transparenz behält sich foodwatch das Recht vor, dieses Schreiben und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

Dqgghp dülh#Erw}nl
Ndp sdjqhulq#Ddggz lwfkdil#i#irrgz dwfk#ghxwfkadgg#djuifxoxuh#fdp sdjqhu#irrgz dwfk#jhup dq|
p relh#.# 7<#:# 98:;56;<;#:#10p dlo#[dqgghp dülh#Erw}nl](#) [irrgz dwfk#gh](#) [Wz lwhu](#)
irrgz dwfk#hly#h#euxqghqvwu#;4#:#1344<#ehudq# #jhup dq|;#[kwsv-22fdv8030](#)
[xusurwhfwuhgqap_lfur_lfrp_#7762z_l2fdfnwlo_h2y42txhu|Bxu@z z z_lirrgz dwfk#gh](#) [xp_lq@flee4hh703hh076e40<9:30](#)
[3;486e4ef954](#) [dxwk@6eq4hg3hd58h363dhedf54;3fqd7;e5q:d4fff630;e84;i7:f9q:d;d33i:d688;fdh; ;3ee:47d33h:](#)



^[1] Quelle: 31 NielsenIQ Homescan: Food Bio inkl. Frische Bio, MAT Oktober 2021, Absatz Pack, LEH+DM im ALDI SÜD-Vertriebsgebiet Deutschland

Von: Presse EDEKA <presse@edeka.de>

Gesendet: Montag, 4. Dezember 2023 11:22

An: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]

Cc: [REDACTED]

Betreff: AW: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Liebe Frau Botzki,

vielen Dank für Ihre Rückfragen, auf die wir gerne wie folgt näher eingehen möchten.

- 1) **Zu den Zitrusprojekten schreiben sie: „Alle Produzent:innen müssen den im Projekt entwickelten Pestizidplan befolgen“. Bezieht sich das auf ALLE Zitrusproduzenten, oder auf die teilnehmenden Betriebe?**
Das bezieht sich auf die am Projekt teilnehmenden Zitrusfarmen.
- 2) **Wenn letzteres: Wievielt Betriebe sind das?**
Insgesamt nehmen aktuell 26 Farmen von sechs Lieferanten mit einer summierten Anbaufläche von über 1.700 Hektar Orangen und Mandarinen am Projekt teil.
- 3) **Und wann sollen die Richtlinien auf alle anderen Zuliefere ausgeweitete werden?**
Unser Zitrusprojekt besitzt eine große Vorbildfunktion – wir wissen von einigen unserer Produzenten, dass sie die Erfahrungen aus dem Projekt auch bereits auf Nicht-Projekt-Farmen umsetzen. Wir zeigen im Projekt konkret, dass man mit einem wesentlich reduzierten Pestizideinsatz und unter Verzicht auf bestimmte Pestizidprodukte gute Ernten erzielen kann. Das wollen wir zukünftig noch weiter ausbauen. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass wir aktuell noch keine weiteren zeitlichen Angaben machen können.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr EDEKA-Presseteam

[REDACTED]
EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

New-York-Ring 6
22297 Hamburg

Tel.: [REDACTED]

Fax: [REDACTED]

<mailto:presse@edeka.de>

<http://www.edeka.de>

Wir  Lebensmittel.

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg, eingetragen beim Amtsgericht Hamburg HRA 96305
Persönlich haftender Gesellschafter: EDEKA ZENTRALE Handels Stiftung, Hamburg
Vorstand: Markus Mosa (Vorsitzender), Claas Meineke, Martin Scholvin

Vorsitzender des Kuratoriums: Uwe Kohler

Sparen Sie pro Seite ca. 200 ml Wasser, 2 g CO₂ und 2 g Holz. EDEKA handelt verantwortungsvoll und setzt sich für den schonenden Umgang mit Ressourcen ein. Bitte drucken Sie nur, wenn es wirklich notwendig ist.

HINWEIS: Diese Nachricht ist vertraulich und nur für den Adressaten bestimmt. Sollten Sie irrtümlich diese Nachricht erhalten haben, bitten wir um Ihre Mitteilung per E-Mail oder unter der oben angegebenen Telefonnummer. Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen finden sie [hier](#).

NOTICE: This message is confidential and may be read, copied, disseminated or otherwise used only by the intended recipient. Should you have received this message in error, please contact us immediately by return e-mail or by telephone at the number above.

Von: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]

Gesendet: Montag, 27. November 2023 17:53

An: Presse EDEKA <presse@edeka.de>

Cc: [REDACTED]

Betreff: AW: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmittel

[ACHTUNG] Die Nachricht kommt von einem externen Absender. Seien Sie achtsam beim Öffnen von Links und Dateianhängen.

Herzlichen Dank für die Antworten Frau Heimberg.

Noch eine Nachfrage zum Verständnis: Zu den Zitrusprojekten schreiben sie: „Alle Produzent:innen müssen den im Projekt entwickelten Pestizidplan befolgen“

Bezieht sich das auf ALLE Zitrusproduzenten, oder auf die teilnehmenden Betriebe.? Wenn letzteres: Wievielt Betriebe sind das? Und wann sollen die Richtlinien auf alle anderen Zuliefere ausgeweitete werden?

Ich danke Ihnen herzlich für die Hilfe.

Herzliche Grüße,
Annemarie Botzki

Von: Miriam Heimberg [REDACTED] **Im Auftrag von Presse**

Gesendet: Mittwoch, 17. Mai 2023 09:27

An: Annemarie Botzki | foodwatch <annemarie.botzki@foodwatch.de>

Betreff: AW: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmittel

Liebe Frau Botzki,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Gern möchten wir im Folgenden gebündelt dazu antworten.

Die Qualität und Sicherheit unserer Produkte stehen für uns als EDEKA an oberster Stelle. Unser EDEKA-Leitsatz: "Wir lieben Lebensmittel" ist somit nicht nur ein Marketing-Claim, sondern bringt kurz und prägnant auf den Punkt, was uns als führender Lebensmitteleinzelhändler in Deutschland antreibt und worum es uns im Tagesgeschäft geht: sichere und qualitativ hochwertige Lebensmittel. Daher nehmen wir auch den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sehr ernst.

Gern möchten wir Ihnen ein Beispiel aus dem Obst- und Gemüsebereich nennen, wo wir sogar strenger unterwegs sind, als vom Gesetzgeber vorgegeben. So verpflichtet EDEKA alle Obst- und Gemüse-Lieferanten, nicht nur die gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln in vollem Umfang einzuhalten, sondern zusätzlich höchstens 70% der gesetzlichen Höchstmengen, bei EDEKA-Eigenmarken höchstens 50% der gesetzlichen Höchstmengen auszulasten. Zudem ist eine maximale Wirkstoffanzahl von fünf Wirkstoffen erlaubt. Generell legen wir großen Wert darauf, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auch beim konventionellen Anbau von Obst und Gemüse kontinuierlich auf das absolute Minimum reduziert wird. Bevor die Ware an uns geliefert wird, analysieren unsere Lieferanten die Artikel im Rahmen eines vorgegebenen und ständig aktualisierten Rückstandsmonitoringplans. Zusätzlich beauftragen wir akkreditierte Handelslabore mit der Untersuchung von mehreren Tausend Obst- und Gemüseproben pro Jahr, um die Einhaltung unserer Vorgaben zu überwachen. Vergleichbar hohe Qualitätsanforderungen stellt EDEKA auch an Hersteller anderer Produktgruppen.

Darüber hinaus engagieren wir uns auch in unseren sogenannten Feldprojekten dafür, vor allem den konventionellen Anbau von Obst und Gemüse, aber auch bspw. Kakao umweltverträglicher zu gestalten. Der reduzierte und optimierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln spielt dabei eine tragende Rolle. So sind bspw. beim Zitrusprojekt, was wir gemeinsam mit unserem strategischen Partner für Nachhaltigkeit, dem WWF, ins Leben gerufen haben, besonders gefährliche Stoffe wie beispielsweise Glyphosat tabu. Alle Produzent:innen müssen den im Projekt entwickelten Pestizidplan befolgen. Die Verwendung von Pflanzenschutzmittel wird durch verbesserte landwirtschaftliche Praktiken reduziert, wie z.B. die Förderung von Nützlingen und Verbesserung der Bodengesundheit. Eingesetzt werden Pestizide nur bei Notwendigkeit und nicht, wie sonst noch oft üblich, präventiv. Dadurch wird die toxische Gesamtbelastung pro Hektar verringert. Um das mit Zahlen zu belegen: Die teilnehmenden Zitrus-Farmen haben im Jahr vor Projektstart 13.810 l aktive Wirkstoffe eingesetzt. Durch unsere Maßnahmen konnten im Vergleich dazu im Jahr 2021 insgesamt 10.600 l eingespart werden. Das ist ein Rückgang von über 76 Prozent. Auch im Bananenprojekt, was wir seit 2014 ebenfalls mit dem WWF bearbeiten, geht es um den optimierten Einsatz von Pestiziden – zusätzlich zu anderen Zielen wie Süßwasserschutz, Biodiversitätserhalt u.a.

Die Projektfortschritte dokumentieren wir transparent in unserem jährlichen Bericht, den wir erst vor Kurzem veröffentlicht haben und der hier nachzulesen ist:

https://verbund.edeka/verbund/verantwortung/edeka_wwf_fortschrittsbericht-2022.pdf

Weitere Informationen:

- <https://verbund.edeka/verantwortung/handlungsfelder/sortiment/qualitaetsstandards/>
- <https://verbund.edeka/verantwortung/projekte-partnerschaften/kologisches-engagement/landwirtschaft-fcr-artenvielfalt/>
- <https://verbund.edeka/verantwortung/projekte-partnerschaften/kologisches-engagement/projekt-zitrus/>
- <https://verbund.edeka/verantwortung/projekte-partnerschaften/kologisches-engagement/projekt-banane/>
- <https://www.edeka.de/nachhaltigkeit/ressourcenschutz/cocoaforfuture.jsp>

Mit freundlichen Grüßen

Ihr EDEKA-Presseteam

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG

New-York-Ring 6
22297 Hamburg

<mailto:presse@edeka.de>

<http://www.edeka.de>

Wir  Lebensmittel.

EDEKA ZENTRALE Stiftung & Co. KG, Hamburg, eingetragen beim Amtsgericht Hamburg HRA 96305
Persönlich haftender Gesellschafter: EDEKA ZENTRALE Handels Stiftung, Hamburg
Vorstand: Markus Mosa (Vorsitzender), Claas Meineke, Martin Scholvin
Vorsitzender des Kuratoriums: Uwe Kohler

Sparen Sie pro Seite ca. 200 ml Wasser, 2 g CO₂ und 2 g Holz. EDEKA handelt verantwortungsvoll und setzt sich für den schonenden Umgang mit Ressourcen ein. Bitte drucken Sie nur, wenn es wirklich notwendig ist.

HINWEIS: Diese Nachricht ist vertraulich und nur für den Adressaten bestimmt. Sollten Sie irrtümlich diese Nachricht erhalten haben, bitten wir um Ihre Mitteilung per E-Mail oder unter der oben angegebenen Telefonnummer. Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen finden sie [hier](#).

NOTICE: This message is confidential and may be read, copied, disseminated or otherwise used only by the intended recipient. Should you have received this message in error, please contact us immediately by return e-mail or by telephone at the number above.

Von: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 26. April 2023 17:20

An: Presse <presse@edeka.de>

Betreff: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

ACHTUNG Die Nachricht kommt von einem externen Absender. Seien Sie achtsam beim Öffnen von Links und Dateianhängen.

Sehr geehrter [REDACTED],

Als Rechercheurin bei der Verbraucherschutzorganisation foodwatch möchte ich mich mit einer Anfrage zum Thema Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln an Sie wenden.

Ich würde gerne mehr über Ihre Beschaffungspolitik, Ihre Zukunftspläne und die Verwendung von Pestiziden in Ihrem Sortiment erfahren. Konkret habe ich folgende Fragen:

1. Überprüfen Sie, welche Auswirkungen die Beschaffung von Rohstoffen auf die Umwelt, die biologische Vielfalt und die öffentliche Gesundheit hat?
 2. Liegen Ihnen Daten darüber vor, wie hoch der Pestizideinsatz für die Produktion Ihres Sortiments ist? Was waren die letzten Ergebnisse?
 3. Haben Sie einen Verhaltenskodex, eine Vision, ein Ziel oder eine Erklärung zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln im eigenen Sortiment? Wenn ja, haben Sie einen Plan, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen? Welche KPI verwenden Sie zur Überwachung?
 4. Haben Sie (Eigen-)Markenprojekte oder Programme, um das Sortiment an gekennzeichneten ökologischen oder pestizidfrei-produzierten Lebensmitteln zu erhöhen? Wenn ja, gibt es Projekte oder Programme, die sich auf die folgenden Produktgruppen beziehen:
 - a) Obst
 - b) Gemüse
 - c) Brot oder andere Getreideprodukte
 - d) andere
1. Hat das Unternehmen konkrete Ziele, um das Gesamtsortiment an ökologisch oder pestizidfrei-erzeugten Lebensmitteln in den folgenden Produktgruppen zu erhöhen:
 - a) Obst
 - b) Gemüse
 - c) Brot oder andere Getreideprodukte
 - d) Andere
 2. Ist Ihre Beschaffungspolitik darauf ausgerichtet, den Anteil der konventionell (mit Pestiziden) erzeugten Lebensmittel zu verringern?

Ich würde mich sehr über eine schriftliche Antwort bis zum 17. Mai 2023 freuen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Annemarie Botzki,

PS: Im Interesse der Transparenz behält sich foodwatch das Recht vor, dieses Schreiben und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

Dqqhp duh#Erwnl
Ndp sdjqhulq#Ddggz lwfkdilw# #irrgz dwfk#jhxwfkwdqg# #djulfxoxuh#Edp sdjqhu#irrgz dwfk#jhup dq|
p reln# 7<# : 98 : ; 56 ; < ; # #10p dlo#[Dqqhp duh#Erwnl](#) [irrgz dwfk#jh](#) [Wz lwhu](#)
irrgz dwfk#hly# #euxqhqvwu# ; 4# #1 344 < # hucq# #jhup dq | ; #z z [irrgz dwfk#jh](#)

Von: [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 26. Januar 2024 09:18

An: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]

Cc: [REDACTED]

Betreff: RE: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Sie erhalten nicht oft eine E-Mail von alexander.liedke@lidl.de. [Erfahren Sie, warum dies wichtig ist](#)

Hallo Frau Botzki,

bitte – einmal unser Statement auf Englisch. Melden Sie gerne direkt, falls es Rückfragen gibt.

Viele Grüße

[REDACTED]

[REDACTED]

Bereichsleiter
EK CSR

[REDACTED]



Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG · Bonfelder Str. 2 · 74206 Bad Wimpfen
Sitz: Bad Wimpfen · Registergericht Stuttgart HRA 103756 · USt-IdNr.: DE 812243627
www.lidl.de



Sehr geehrte Frau Bunter, sehr geehrtes Lidl- Team,
Mittlerweile haben uns alle Supermärkte geantwortet, nur die Antwort von Lidl steht noch aus.
Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören. Schaffen Sie es Antworten bis zum 29. Juni zu senden?

Herzliche Grüße
Annemarie Botzki

Dqqhp duh#Erw}nl
Ndp sdjqhulq#Ddggz lwfkdib# #irrgz dwfk#ghxwfkaiqg# djulfxoxuh#fdp sdjqhu#irrgz dwfk#jhup dq|
p relh# 7<# : 98 : ; 56 ; < ; # #h0p dlb#[Dqqhp duh#Erw}nl](#) [irrgz dwfk bh](#) [Wz lwhu](#)
irrgz dwfk#ly# #eukqghqvwu# # ; 4 # # 3 4 4 < # hucq# #jhup dq| ; [# z z irrgz dwfk bh](#)

Von: Annemarie Botzki | foodwatch
Gesendet: Mittwoch, 26. April 2023 17:29
An: 'kontakt@lidl.de' <kontakt@lidl.de>
Betreff: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Sehr geehrte [REDACTED],

Als Rechercheurin bei der Verbraucherschutzorganisation foodwatch möchte ich mich mit einer Anfrage zum Thema Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln an Sie wenden.

Ich würde gerne mehr über Ihre Beschaffungspolitik, Ihre Zukunftspläne und die Verwendung von Pestiziden in Ihrem Sortiment erfahren. Konkret habe ich folgende Fragen:

1. Überprüfen Sie, welche Auswirkungen die Beschaffung von Rohstoffen auf die Umwelt, die biologische Vielfalt und die öffentliche Gesundheit hat?
 2. Liegen Ihnen Daten darüber vor, wie hoch der Pestizideinsatz für die Produktion Ihres Sortiments ist? Was waren die letzten Ergebnisse?
 3. Haben Sie einen Verhaltenskodex, eine Vision, ein Ziel oder eine Erklärung zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln im eigenen Sortiment? Wenn ja, haben Sie einen Plan, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen? Welche KPI verwenden Sie zur Überwachung?
 4. Haben Sie (Eigen-)Markenprojekte oder Programme, um das Sortiment an gekennzeichneten ökologischen oder pestizidfrei-produzierten Lebensmitteln zu erhöhen? Wenn ja, gibt es Projekte oder Programme, die sich auf die folgenden Produktgruppen beziehen:
 - a) Obst
 - b) Gemüse
 - c) Brot oder andere Getreideprodukte
 - d) andere
-
1. Hat das Unternehmen konkrete Ziele, um das Gesamtsortiment an ökologisch oder pestizidfrei-erzeugten Lebensmitteln in den folgenden Produktgruppen zu erhöhen:
 - a) Obst
 - b) Gemüse
 - c) Brot oder andere Getreideprodukte
 - d) Andere

 2. Ist Ihre Beschaffungspolitik darauf ausgerichtet, den Anteil der konventionell (mit Pestiziden) erzeugten Lebensmittel zu verringern?

Ich würde mich sehr über eine schriftliche Antwort bis zum 17. Mai 2023 freuen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Annemarie Botzki,

PS: Im Interesse der Transparenz behält sich foodwatch das Recht vor, dieses Schreiben und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

Dqqhp duh#Erw}nl
Ndp sdjqhuhq#Ddqgz lwfkdb#i#rrgz dwfk#ghxwfk@qg#djuifxoxuh#fdp sdjqhu#i#rrgz dwfk#jhup dq|
p relh#.# 7<#l :98 : ; 56 ; < ; # #n0p dlo#[dqgdp duherw}nl](#) [irrgz dwfk trh](#) [Wz lwhu](#)
irrgz dwfk#hly# #euxqghqvwu# ; 4# #l 344 < #hucq# #jhup dq | ; [#z z iirrgz dwfk trh](#)



Hinweise zum Datenschutz finden Sie [hier](#).



Statement for Foodwatch Germany 25.01.2024

Lidl is aware of its responsibility towards the environment, our customers, employees and business partners. We use our influence to ensure compliance with our due diligence obligations. These relate to all of our products and services. Through our Code of Conduct [81190 \(info.lidl\)](https://www.lidl.com/info/81190) for business partners, we set minimum social and ecological standards for cooperation with our business partners.

The reduction of pesticide residues in fresh fruit, vegetables as well as other articles is given top priority at Lidl. The common goal of Lidl and its partner companies is the cultivation of residue-free fruit and vegetables. The Lidl specification values for the area of pesticides therefore define:

- A maximum of residues of 5 different identifiable active ingredients.
- Active substance residues for each individual ingredient only in concentrations up to a maximum of one-third of the legal limit value.
- The sum of residues over all active ingredients may not exceed 80 percent of the legal limit value for active substance residues.

Active substances on the Strategic List of Active Substances are to be avoided in the cultivation of fresh fruit and vegetables. These requirements go far beyond what is required by law, actively contribute to a reduction in the use of plant protection products and set industry standards.

Together with leading independent experts and scientific institutes, we formed an expert panel in November 2018 to work on identifying and eliminating undesirable active substances and contaminants in agricultural production. This external expert panel is composed of representatives from the areas of quality assurance, analytics, cultivation consulting, risk assessment/toxicology and research.

In order to ensure a scientifically valid elaboration of the Strategic List of Active Substances, possible risk parameters are identified and prioritized. The risk parameters cover, among others, the topics of consumer protection, user protection, and environmental and species protection. For active consumer protection, risk parameters such as the "Acute Reference Dose" (ARfD), the "Acceptable Daily Intake" (ADI) or the CMR classes (carcinogenic, mutagenic, toxic for reproduction) of active substances are considered.

With regard to environmental protection, risk parameters such as the degradation and environmental behavior (persistent, bioaccumulative, toxic, etc.) of active substances are evaluated by our expert panel. Species protection, in particular the protection of bees, especially in agricultural production, is a high priority for Lidl. For this reason, our experts also consider the crop protection products used in production with regard to possible negative effects on biodiversity.

The work of our expert panel is based on our more than 21 000 residue analyses per year. These give us a unique up-to-date view of the global residue situation in the cultivation of fresh fruit and vegetables and grains. With the help of the risk parameters from the various subject areas, active substances are identified as so-called substitution candidates. Together with our growers, we are working worldwide to eliminate the use of these active substances in fresh fruit and vegetable production.

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Bonfelder Straße 2 · 74206 Bad Wimpfen · Telefon: 07063/931-5000 · Telefax: 07063/931-6001
Bankverbindung: Commerzbank AG · SWIFT: DRES DE FF 620 · IBAN: DE93 6208 0012 0703 6036 00
Sitz: Bad Wimpfen · Registergericht Stuttgart · HRA 103756 · USt.-IdNr.: DE812243627



Statement for Foodwatch Germany 25.01.2024

More information on this can be found in our purchasing policies on raw materials and fruit and vegetables ([Einkaufspolitik Obst & Gemüse](#)).

GlobalG.A.P.

In order to be able to guarantee the high Lidl quality requirements in the long term, our business partners are obliged to successfully participate in independent certification systems of leading industry standards at all stages of the supply chain. This is why our fruit and vegetable producers are certified according to the internationally recognized GLOBALG.A.P. or a comparable standard [LIDL \(globalgap.org\)](https://www.globalgap.org/).

With the mandatory GLOBALG.A.P. certification, all Lidl agricultural partner companies document their competence with a view to good agricultural practice.

GlobalG.A.P. Biodiversity Add On

Together with GLOBALG.A.P., Lidl has also published the first industry-wide biodiversity standard for fruit and vegetable producers in Europe. The add-on complements the basic GLOBALG.A.P. Standard (IFA) through criteria that go back to the recognized basic set of biodiversity criteria of the association "Food for Biodiversity". ([Food for Biodiversity - Food for Biodiversity \(food-biodiversity.de\)](https://www.food-biodiversity.de/))

The add-on obliges, among other things, the creation of a biodiversity measures plan, the provision of biodiversity-promoting areas and an increased use of integrated pest management measures. The latter includes reducing the use of chemical-synthetic pesticides or the increased use of alternative measures such as biological or mechanical-physical pest control. Apart from this, the add-on regulates the use of the EU-approved neonicotinoid Acetamiprid (only allowed in emergency situations).

After successful completion of the pilot for the Global Gap Biodiversity Add-on, we will of course also take into account other, equivalent biodiversity standards available on the market in our roll-out planning. We welcome that QS GmbH now offers a Biodiversity Module (FIN) on the German market that follows the same approach. The introduction of biodiversity standards in conventional European fruit and vegetable cultivation underlines the relevance of the topic of biodiversity.

The Add on has already been tested with more than 900 farmers in Germany, Greece, Italy, Poland, Portugal, and Spain who have been successfully certified.

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Bonfelder Straße 2 · 74206 Bad Wimpfen · Telefon: 07063/931-5000 · Telefax: 07063/931-6001
Bankverbindung: Commerzbank AG · SWIFT: DRES DE FF 620 · IBAN: DE93 6208 0012 0703 6036 00
Sitz: Bad Wimpfen · Registergericht Stuttgart · HRA 103756 · USt-IdNr.: DE812243627



Statement for Foodwatch Germany 25.01.2024

Additionally, we published the purchasing policy for Conscious nutrition, where we set specifications for among other pesticides in food products. Following the EU “farm to fork” strategy we set pesticide specifications that go far beyond the current European regulations:

- Offer food as residue-free as possible.
- Active substance residues for each individual ingredient only in concentrations up to a maximum of one-third of the legal limit value.
- The sum of residues over all active ingredients may not exceed 80 percent of the legal limit value for active substance residues.
- A maximum of residues of 4 different identifiable active ingredients.

More information on this can be found in our purchasing policies Conscious nutrition [Einkaufspolitik bewusste Ernährung](#) (see document page 28 – this target includes grains)

Lidl is performing regular analyses on all products regarding quality and safety parameters including pesticides (if applicable). In the event of deviations or anomalies, we immediately follow up on this in cooperation with our suppliers and continuously work on improving our products.

Certification is one important pillar in our concept of protecting biodiversity. To this end, we work closely with standard setters in the development of the requirements and can count, among others, ASC, MSC, Fairtrade, Rainforest Alliance and Global G.A.P. among our partners.

In addition, we are constantly expanding our assortment of ecologically produced products and are labeling them transparently. The percentage of organic products in our permanent assortment in Germany is currently at ~8%. There is a 2025 target to increase the share to 10%. We offer more than 400 products in organic quality in almost all product categories, including many grain products. More than 110 of the articles are in “Bioland” quality, which has higher requirements than EU-organic label and is restricted to German and South Tyrol origin. Bioland and Lidl celebrated 5 years partnership in 2023 ([5 Jahre Partnerschaft: Lidl und Bioland fördern regionale Bio-Landwirtschaft - Lidl Deutschland](#))

Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG

Bonfelder Straße 2 · 74206 Bad Wimpfen · Telefon: 07063/931-5000 · Telefax: 07063/931-6001
Bankverbindung: Commerzbank AG · SWIFT: DRES DE FF 620 · IBAN: DE93 6208 0012 0703 6036 00
Sitz: Bad Wimpfen · Registergericht Stuttgart · HRA 103756 · USt-IdNr.: DE812243627

Von: Presse Rewe <Presse@rewe.de>

Gesendet: Donnerstag, 11. Mai 2023 16:00

An: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]

Betreff: AW: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Sehr geehrte Frau Botzki,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Für die Geschäftsbeziehungen mit Vertragspartnern in den Eigenmarken-Lieferketten der REWE Group definieren unsere Leitlinien einen verbindlichen Handlungsrahmen ([Leitlinien für mehr Nachhaltigkeit - REWE Group \(rewe-group.com\)](https://www.rewe-group.com)). Die darin beschriebenen Maßnahmen und Ziele dienen als Grundlage des verantwortlichen Handelns unseres Unternehmens im Sinne von Gesellschaft und Umwelt. Neben Leitlinien zu speziellen Rohstoffen und Fokusthemen gibt es auch eine Leitlinie für Produkte aus dem ökologischen Landbau: [Leitlinie für Produkte aus ökologischem Landbau - REWE Group \(rewe-group.com\)](https://www.rewe-group.com).

Grundsätzlich müssen alle Erzeuger von frischem Obst und Gemüse den sachgerechten Einsatz/Umgang mit Pestiziden und Wirkstoffen von unabhängiger Seite überprüfen und zertifizieren lassen (z.B. Global Gap, QS GmbH, Rainforest Alliance). Darüber hinaus sind für Obst und Gemüse seitens der REWE Group Rückstands-Obergrenzen definiert, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Bei den Wirkstoffen orientieren wir uns an der Highly Hazardous Pesticide Liste des Pestizid-Aktions-Netzwerkes. Hinweis: Ökotest hat in seiner letzten Ausgabe (April 2023) die Wirkstofflisten der REWE als relativ streng im Vergleich zum Wettbewerb bezeichnet. Mit jährlich tausenden eigenen und beauftragten Untersuchungen kontrolliert die REWE Group die Einhaltung der Rückstands-Obergrenzen engmaschig.

Bereits heute gehören REWE und PENNY zu den Händlern in Deutschland mit einem breiten Bio-Sortiment, was seit Jahren kontinuierlich ausgebaut wird. Wir bieten fast jedes Kundenbedürfnis bei Lebensmitteln auch in Bio an und wollen im deutschen Supermarkt die erste Anlaufstelle für Kund:innen sein, die sich Bio-Artikel wünschen. Allein die Eigenmarke REWE Bio umfasst bereits rund 800 Artikel, davon über 300 mit Naturland-Label. Heißt: Es sind viele Bio-Eigenmarkenartikel zusätzlich zertifiziert von Bio-Verbänden wie Naturland und Demeter, die wiederum höhere Bio-Standards als das EU-Bio-Siegel gewährleisten und separat überwachen.

Die REWE Group setzt sich zudem mit verschiedenen Projekten für mehr Öko-Landbau ein und unterstützt Landwirt:innen dabei, diesen Schritt mitzugehen. Dazu gehören die „REWE Wegbereiter“ von REWE und Naturland: Ab dem zweiten Umstellungsjahr erhalten die Landwirt:innen bei REWE die Möglichkeit, ihre Umstellungsware unter der Eigenmarke „REWE Wegbereiter“ zu vermarkten. Der Mehrerlös der Wegbereiter-Produkte gegenüber konventionellem Obst und Gemüse kommt den Landwirt:innen zugute, damit sie einen Teil ihrer Umstellungskosten refinanzieren können. Bei PENNY gibt es bereits seit 2018 ein ganz ähnliches Projekt: Mit den Naturgut Junior-Helden unterstützt PENNY seit April 2018 Bäuerinnen und Bauern, die auf die ökologische Landwirtschaft umgestellt haben, aber aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Umstellungszeit noch kein Bio-Zertifikat tragen dürfen. Die REWE Wegbereiter-Produkte und PENNY Junior-Helden sind somit ein weiterer Meilenstein, den Öko-Landbau zu stärken und Bio einem breiteren Markt zugänglich zu machen. Mehr Infos finden Sie im Positionspapier [Umstellung von konventioneller Ware auf Bio-Qualität](#) der REWE Group.

Mit freundlichen Grüßen



REWE GROUP

REWE-ZENTRALFINANZ eG

Domstraße 20 · 50668 Köln

Büroanschrift: Stolberger Str. 76/78 – 50933 Köln

Vorstand: Lionel Souque (Vorsitzender), Jan Kunath (stv. Vorsitzender), Dr. Daniela Büchel, Christoph Eltze, Peter Maly, Hans-Jürgen Moog, Telerik Schischmanow

Aufsichtsratsvorsitzender: Erich Stockhausen

Registergericht: Amtsgericht Köln (43 GnR 631), Sitz der Gesellschaft: Köln

GLN: 43 88 800 00000 7

Ust-Id-Nr.: DE 122 789 630

E-Mail: presse@rewe.de

Pressebereich für Journalist:innen: mediacenter.rewe.de

Internet: www.rewe.de

Informationen zum Datenschutz sowie zu Ihren Rechten als betroffene Person/en finden Sie [hier](#).

Englisch-sprachige Version:

Please find information concerning data protection and your rights [here](#).

Von: Annemarie Botzki | foodwatch 

Gesendet: Mittwoch, 26. April 2023 17:23

An: Presse Rewe <Presse@rewe.de>

Betreff: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Sehr geehrter 

Als Rechercheurin bei der Verbraucherschutzorganisation foodwatch möchte ich mich mit einer Anfrage zum Thema Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln an Sie wenden.

Ich würde gerne mehr über Ihre Beschaffungspolitik, Ihre Zukunftspläne und die Verwendung von Pestiziden in Ihrem Sortiment erfahren. Konkret habe ich folgende Fragen:

1. Überprüfen Sie, welche Auswirkungen die Beschaffung von Rohstoffen auf die Umwelt, die biologische Vielfalt und die öffentliche Gesundheit hat?
2. Liegen Ihnen Daten darüber vor, wie hoch der Pestizideinsatz für die Produktion Ihres Sortiments ist? Was waren die letzten Ergebnisse?
3. Haben Sie einen Verhaltenskodex, eine Vision, ein Ziel oder eine Erklärung zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln im eigenen Sortiment? Wenn ja, haben Sie einen Plan, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen? Welche KPI verwenden Sie zur Überwachung?
4. Haben Sie (Eigen-)Markenprojekte oder Programme, um das Sortiment an gekennzeichneten ökologischen oder pestizidfrei-produzierten Lebensmitteln zu erhöhen? Wenn ja, gibt es Projekte oder Programme, die sich auf die folgenden Produktgruppen beziehen:
 - a) Obst
 - b) Gemüse
 - c) Brot oder andere Getreideprodukte
 - d) andere

1. Hat das Unternehmen konkrete Ziele, um das Gesamtsortiment an ökologisch oder pestizidfrei-erzeugten Lebensmitteln in den folgenden Produktgruppen zu erhöhen:
 - a) Obst
 - b) Gemüse
 - c) Brot oder andere Getreideprodukte
 - d) Andere

2. Ist Ihre Beschaffungspolitik darauf ausgerichtet, den Anteil der konventionell (mit Pestiziden) erzeugten Lebensmittel zu verringern?

Ich würde mich sehr über eine schriftliche Antwort bis zum 17. Mai 2023 freuen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Annemarie Botzki,

PS: Im Interesse der Transparenz behält sich foodwatch das Recht vor, dieses Schreiben und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

Dgqhp dülh#Erw}nl
Ndp sdjqhulq#Ddggz lwfkdib# #irrgz dwfk#ghxwfkølgg#djulfxoxuh#fdp sdjqhu#irrgz dwfk#jhup dq|
p relh# 7<#l :98 : ;56 ; < ; # #n0p dlo#[dgqhp dülherw}nlC irrgz dwfk trh](#) [Wz lwhu](#)
irrgz dwfk#ly}# #euxqghqvwu}# ; 4 # #l 344 < #hucq# #jhup dq | ; [#z z z irrgz dwfk trh](#)



Von: Presseteam tegut [REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 2. Mai 2023 09:10

An: Annemarie Botzki | foodwatch [REDACTED]

Betreff: AW: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Sehr geehrte Frau Botzki,

vielen Dank für Ihre Anfrage.

Anbei sende ich Ihnen untenstehend die Antworten in blau. Geantwortet hat hier Fritz Konz, Bereichsleiter Qualität und Umwelt.

Vielen Dank und beste Grüße

[REDACTED]
Unternehmenskommunikation

Tel: 0 [REDACTED]

Mobil: [REDACTED]

[REDACTED] [tegut.com](https://www.tegut.com)

Besuchen Sie uns auch auf:

www.tegut.com

www.facebook.com/tegut

www.instagram.com/tegut

Von: Annemarie Botzki | foodwatch <[REDACTED]>

Gesendet: Mittwoch, 26. April 2023 17:30

An: Presseteam tegut [REDACTED]

Betreff: foodwatch Anfrage zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln

Diese E-Mail stammt von außerhalb der Organisation. Klicken Sie nicht auf Links und öffnen Sie keine Anhänge, wenn Sie den Absender nicht kennen.

Sehr geehrter [REDACTED],

Als Rechercherin bei der Verbraucherschutzorganisation foodwatch möchte ich mich mit einer Anfrage zum Thema Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln an Sie wenden.

Ich würde gerne mehr über Ihre Beschaffungspolitik, Ihre Zukunftspläne und die Verwendung von Pestiziden in Ihrem Sortiment erfahren. Konkret habe ich folgende Fragen:

1. Überprüfen Sie, welche Auswirkungen die Beschaffung von Rohstoffen auf die Umwelt, die biologische Vielfalt und die öffentliche Gesundheit hat?

Ja: Die Industrialisierung der Landwirtschaft übt Druck auf unsere Umwelt aus. Die Fokussierung auf wenige ertragsreiche Arten, der Anbau in Monokultur oder der Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden führen unter anderem zu Verödung von Lebensräumen, Rückgang der Artenvielfalt und Reduzierung der Bodenvitalität. Gleichzeitig wird die Nährstoffkomposition von Lebensmitteln verändert, was sich zusammen mit Rückständen, z.B. von Pestiziden, negativ auf die Gesundheit auswirken kann. Die Summe der Auswirkungen wird uns unter anderem in Gesprächen mit Kunden und Landwirten, bei der Besichtigung von Zulieferbetrieben, in Forschungsarbeiten und in Medienberichten gespiegelt, und sie treten außerhalb von unserem Unternehmen auf. Als Lebensmittelhändler versorgen wir Menschen in sechs Bundesländern, durch unsere Sortimentsgestaltung entscheiden wir mit, zu welchen Lebensmitteln unsere Kunden Zugang haben, und damit auch welchen Einfluss Ihre Ernährung auf die Umwelt und sie selbst nehmen kann.

2. Liegen Ihnen Daten darüber vor, wie hoch der Pestizideinsatz für die Produktion Ihres Sortiments ist? Was waren die letzten Ergebnisse?

Nein. Als Vollsortimenten haben wir leider keine vollständige Einsicht über den Pestizideinsatz, der im Zusammenhang mit unserem Sortiment steht. Beispielsweise wissen wir nicht genau, welchen Pestizideinsatz Markenartikel verursachen. Wir gehen grundsätzlich davon aus, dass die statistisch gemeldeten Werte der Bundesrepublik anwendbar sind, und könnten auf Basis des Ernteberichts des BMEL abschätzen wie hoch der Pestizideinsatz für den konventionellen Sortimentsteil wäre. Wir sehen mit Sorge, dass sich die Gesamtanzahl der zugelassenen Mittel und Wirkstoffe in Deutschland in den letzten 10 Jahren kontinuierlich erhöht hat.

3. Haben Sie einen Verhaltenskodex, eine Vision, ein Ziel oder eine Erklärung zum Einsatz von Pestiziden bei der Produktion von Lebensmitteln im eigenen Sortiment? Wenn ja, haben Sie einen Plan, wie Sie dieses Ziel erreichen wollen? Welche KPI verwenden Sie zur Überwachung?

Ja:

Aus unserer Sicht liefern Lebensmittel neben analytisch nachweisbaren Inhaltsstoffen auch Energie und wertvolle Informationen für unser Wohlbefinden. Bio ist sinnvoll für den Menschen und seine Ernährung, sowie für die Erde und das Klima. Langfristig wird nur eine ökologische Landwirtschaft gewährleisten, dass alle Menschen ernährt werden können. tegut... versteht sich als Vollsortimenter für gute Lebensmittel. Dazu zählen insbesondere Bio-Lebensmittel aufgrund ihres ganzheitlichen Ansatzes. Wir bleiben bezogen auf den Bio-Anteil und die Bio-Auswahl Marktführer im LEH. Bio-Verbandsware ist für uns wertvoller als EU-Bio. tegut... selbst ist ein zertifizierter Händler von demeter, Naturland, Bioland und Biokreis Produkten. tegut... erweitert dazu sein Bio-Sortiment in den tegut... Märkten fortlaufend. In jeder Warengruppe/ Artikelgruppe bieten wir entsprechend den Marktbedingungen mindestens einen Artikel in Bio-Verbandsqualität an. Wir möchten den Anteil der Bio-Artikel am Gesamtumsatz stetig ausbauen. Dafür überwachen und veröffentlichen wir jedes Jahr den Anteil der Bioartikel in % vom Gesamtumsatz. Dieser Anteil wird bis 2025 jährlich nicht unter den Vorjahreswert zurückfallen.

Bei Obst und Gemüse haben wir auf Grund der Beschaffungsstruktur einen höheren Einfluss auf die landwirtschaftliche Produktion. Der Anteil des Bio-Obst und Gemüses liegt entsprechend höher bei 51,4%.

Alle an tegut... gelieferten Obst und Gemüse angebotenen und gelieferten Obst und Gemüse müssen Global G.A.P. oder gleichwertig zertifiziert sein.

tegut... beteiligt sich mit seinen Lieferanten am Fruitmonitoring – Rückstandsüberwachungssystem, einer Initiative des deutschen Lebensmitteleinzelhandels.

Mindestens für alle 300 to. je Artikel wird eine Probe innerhalb der Lieferkette an tegut... gezogen.

Dabei werden für tegut... eigene Richtwerte angelegt:

Grundsätzlich dürfen Rückstandshöchstgehalte und der ARfD für die kurzfristige Gefährdung nur zu 70 % ausgeschöpft werden, um auch bei einer Ergebnisstreuung die Einhaltung dieser Werte sicherzustellen

– Grundsätzlich dürfen nicht mehr als 4 Pestizide über 0,01 mg/kg im Produkt nachgewiesen werden, um einen geringeren Einsatz in Dosis und in der Anzahl der eingesetzten Wirkstoffe zu erreichen. Dies geschieht auch vorsorglich, da für die meisten Mittel keine ausreichenden Langzeitstudien zu Mittelkombinationswirkungen vorliegen.

- Für Bio Obst und Gemüse orientieren wir uns am BNN-Orientierungswert, der grundsätzlich nicht mehr als 2 Pestizide über 0,01 mg/kg zulässt.

- Für besonders risikobelastete Wirkstoffe für Mensch, Umwelt und Bienen wird der Einsatz dieser Mittel durch die ständig fortgeschriebene Negativliste des Fruitmonitorings untersagt. Diese Liste wird durch eine eigene tegut...Liste für bienengefährliche Pestizide ergänzt

4. Haben Sie (Eigen-)Markenprojekte oder Programme, um das Sortiment an gekennzeichneten ökologischen oder pestizidfrei-produzierten Lebensmitteln zu erhöhen? Wenn ja, gibt es Projekte oder Programme, die sich auf die folgenden Produktgruppen beziehen:

- a) Obst
- b) Gemüse
- c) Brot oder andere Getreideprodukte

Unsere Eigenmarke Herzberger für Brot und Back ist zu 100% Bio. Bei Bio-Brot und Bio-Brötchen an der Backstation muss das Getreide immer Bio-Verbandsqualität haben. Wertgebende Zutaten, wie z.B. Saaten sollen möglichst Bio-Verbandsqualität haben. In Ausnahmefällen dürfen wertgebende Zutaten in EU-Bio Qualität eingesetzt werden. In der Kategorie Brot und Back haben wir einen Bioanteil von 43% über das gesamte Sortiment.

- d) Andere

Bio zum kleinen Preis und Bio Vegan als Eigenmarkenlinien zur Erhöhung des Bioanteils am Sortiment

5. Hat das Unternehmen konkrete Ziele, um das Gesamtsortiment an ökologisch oder pestizidfrei-erzeugten Lebensmitteln in den folgenden Produktgruppen zu erhöhen:

Unser Ziel den Bioanteil zu erhöhen gilt für alle Warengruppen bei tegut.

- a) Obst
- b) Gemüse
- c) Brot oder andere Getreideprodukte
- d) Andere

6. Ist Ihre Beschaffungspolitik darauf ausgerichtet, den Anteil der konventionell (mit Pestiziden) erzeugten Lebensmittel zu verringern?

Ja: Wir möchten den Anteil der Bio-Artikel am Gesamtumsatz stetig ausbauen. Dafür überwachen und veröffentlichen wir jedes Jahr den Anteil der Bioartikel in % vom Gesamtumsatz. Auch im gegenwärtigen herausfordernden Marktumfeld für Biolebensmitteln nehmen wir uns vor das der Anteil der Bioartikel am Gesamtumsatz bis 2025 jährlich nicht unter den Vorjahreswert zurückfällt. In 2022 lag der Anteil bei 28,42% Bio-Artikeln, was leider einen leichten Rückgang von 2% bedeutet. Durch die Einführung der Eigenmarkenlinie „Bio zu kleinen Preis“ konnten wir jedoch den Mengenabsatz der Bioartikel stabil halten.

Ich würde mich sehr über eine schriftliche Antwort bis zum 17. Mai 2023 freuen.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen,

Annemarie Botzki,

PS: Im Interesse der Transparenz behält sich foodwatch das Recht vor, dieses Schreiben und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

Dqqhp dülh#Erw}nl
Ndp sdjqhuüq#Ddggz lwfkdüw# #rrgz dwfk#ghxwfkaldgg#;djulfxoxuh#Edp sdjqhu#hrrgz dwfk#hup dq|

p relh# 7<#l :98 : ; 56 ; < ; # #nQ dl>#lqqhp duherwlnC irrqz dwfk bh Wz lwhu
irrgz dwfk #ly # #euxqghqrw # ; 4 # # 344 < # hucq # # j hup dq | ; # z z lirr qz dwfk bh



tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
tegut... Logistik GmbH & Co. KG
Gerloser Weg 72 · 36039 Fulda

██████████ · Telefax: +49 (0)661 104-449
E-Mail: info@tegut.com

tegut.com · facebook.com/tegut · twitter.com/tegut · youtube.com/tegut

Nachhaltig handeln der Umwelt zuliebe.

Bitte drucken Sie diese E-Mail nur wenn nötig. Mehr unter tegut.com/nachhaltigkeit.

tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG, Gerloser Weg 72, 36039 Fulda
Sitz der Gesellschaft: Fulda · Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRA 5649
USt-IdNr.: DE285544520

tegut... Logistik GmbH & Co. KG, Gerloser Weg 72, 36039 Fulda
Sitz der Gesellschaft: Fulda, Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRA 5696

Persönlich haftende Gesellschafterin: tegut... Verwaltungs GmbH
Sitz der Gesellschaft: Fulda · Handelsregister: Amtsgericht Fulda HRB 6294
Geschäftsführer: Thomas Gutberlet

Diese Nachricht ist vertraulich, sie ist ausschließlich für den im Adressfeld ausgewiesenen Adressaten bestimmt.
Sollten Sie nicht der vorgesehene Empfänger sein, so bitten wir um eine kurze Nachricht.
Jede unbefugte Weiterleitung oder Fertigung einer Kopie ist unzulässig.
Da wir nicht die Echtheit oder Vollständigkeit der in dieser Nachricht enthaltenen Informationen garantieren können,
schließen wir die rechtliche Verbindlichkeit der vorstehenden Erklärungen und Äußerungen aus.